



QUIMS-Netzwerktagung 10. November 2012:
SchreibWelten! Das Schreiben an multikulturellen Schulen fördern

Die Rückmeldungen der Tagungs-Teilnehmenden: Auswertung

Einleitung

Nachstehende Auswertung beruht auf einer anonymen Online-Befragung, die bei den Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung gemacht wurde. Die Beteiligung an den Rückmeldungen war mit 63 % hoch (s. Tabelle 1, Seite 2). Der Grossteil davon (71 %) stammte aus QUIMS-Schulen (Tabelle 2).

Zusammenfassung

Die Rückmeldungen waren im Gesamten sehr positiv. Die Analyse der Antworten zeigt, dass die Tagung ihr Hauptziel erreicht hat und die Teilnehmenden sich auf fruchtbare Weise mit der Schreibförderung an multikulturellen Schulen auseinandersetzen konnten.

Einige ausgewählte Aspekte: Die allermeisten Teilnehmenden zeigten sich mit der gesamten Gestaltung der Tagung recht zufrieden oder sehr zufrieden (98 %). Ausgezeichnete Rückmeldungen erhielten auch die Organisation (Zufriedenheit 98 %) und die Wahl des Tagungsthemas (Zufriedenheit 99 %). Beim Tagungsthema ist dies allerdings nicht erstaunlich, da skeptische Personen sich wohl gar nicht zur Tagung angemeldet haben. Auch das Hauptreferat von Prof. Sturm kam gut an: Die Teilnehmenden gehen zu 86 % davon aus, dass es ihr Wissen über die Faktoren erweitert hat, die das Schreibenlernen fördern oder behindern.

Die Frage nach Methodiken, Organisationsformen und Strategien, die dazu beitragen, das Schreiben an multikulturellen Schulen zu fördern, musste in eigenen Worten (nicht nur mit einem Kreuzchen) beantwortet werden (Frage 9). Wir wollten auf diese Weise zugleich eine erste Möglichkeit bieten, das an der Tagung Gelernte individuell zu vertiefen. Die Bandbreite der Antworten war gross, was angesichts der komplexen Frage nicht erstaunt. Die Antworten deckten sich mit den Erkenntnissen aus der Forschung und päd. Praxis. Am meisten erwähnt wurden die Notwendigkeit einer intensiven Förderung und die Zentralität einer guten Aufgabestellung.

Auch die Workshops (Fragen 11–17) fanden ein positives Echo: 75 % der Antworten erachteten sie als relevant für die eigene Praxis. Über 87% der Antworten schätzten die Inhalte als fundiert ein. Über 73% der Antwortenden sagten, sie hätten Bezüge zur eigenen Praxis herstellen können.



Eines der Ziele unserer alljährlichen Tagung bleibt der Austausch unter den Schulen (Frage 6). Dieses Ziel haben wir dieses Jahr nicht erreicht, erklärten doch nur 48%, dass sie sich mit anderen Teilnehmenden darüber austauschen konnten, wie sich die Schreibförderung verbessern lässt. Allerdings erstaunt uns dieses Ergebnis nicht: Wir hatten bei der Programmierung beschlossen, zwei Durchgänge für die Workshops anzubieten, um die Impuls für die Schreibförderung für die Teilnehmenden möglichst breit zu fächern. Deswegen mussten wir dieses Jahr aus zeitlichen Gründen auf ein eigenes Gefäss für den Austausch verzichten.

Ebenfalls wenig zufrieden waren die Teilnehmenden mit dem künstlerischen Programmteil. Nur 69% fanden die Wahl von Jurczok 1001 thematisch passend und nur gerade der Hälfte hat die Darbietung gefallen.

Fazit: Schon an der Veranstaltung selbst hatten wir den Eindruck, dass die Stimmung gut war und das Publikum im Allgemeinen zufrieden war. Die zahlreichen Komplimente und Dankesworte zu Programm und Organisation in den freien Bemerkungen bestätigen unsere Einschätzung.

Zu den Zielen der vorliegenden Evaluation

Mit der Befragung wollte die Tagungsleitung überprüfen, inwiefern sie die nachstehenden Ziele erreicht hat, die sie sich im Voraus für die Veranstaltung vorgenommen hatte. Dies hilft dem kantonalen QUIMS-Team, künftige Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zudem sollte die Auswertung wichtige Anhaltspunkte zur Schreibförderung ergeben, die für das QUIMS-Programm künftig einen Schwerpunkt bilden soll (vor allem: welches sind in Bezug auf das Thema die Bedürfnisse und Erkenntnisse der Lehrpersonen?)

Ziele der gesamten Tagung

1. Die Teilnehmenden haben sich mit lernwirksamen Aspekten der Schreibförderung auseinandergesetzt. Sie wissen, welche Aspekte der Schriftaneignung bei ihrer spezifischen Schülerschaft (sozial und sprachlich gemischte Klassen, grosser Anteil bildungsferne Herkunft) besonders zu beachten sind. Sie wissen, womit Lehrpersonen am meisten dazu beitragen, dass ihre Schüler und Schülerinnen gut und gerne schreiben. (Im Zentrum stehen Methodiken / Lernformen, Didaktiken, Haltungen, Organisationsformen und Strategien, mit denen die Lehrpersonen unter den gegebenen Rahmenbedingungen und Schülervoraussetzungen am wirksamsten das Schreiben fördern.)
2. Die Teilnehmenden haben erfolgversprechende Wege kennen gelernt, wie sie als Einzelperson oder als Schulkollegium systematisch das Schreiben fördern können.
3. Die Teilnehmenden haben sich untereinander darüber ausgetauscht, wie sich die Schreibförderung verbessern lässt, und so weitere Impulse für die eigene Praxis erhalten.



Ziele der Workshops

1. Die Teilnehmenden haben sich mit einem Aspekt der Schreibförderung auseinandergesetzt, der für ihre eigene Praxis bedeutsam ist.
2. Das Gelernte betraf ausgewählte zentrale Aspekte entweder der Schreibförderung im *individuellen* Unterricht oder dann in einer *gemeinsamen* Unterrichts- und Schulentwicklung.
3. Das Gelernte beruhte auf bewährter Praxis oder gesicherten Kenntnissen der Forschung zur Schriftaneignung.
4. Das Gelernte war für die Teilnehmenden neu oder hatte den Charakter einer wesentlichen Vertiefung von bereits Bekanntem.
5. Die Teilnehmenden können – falls das Workshop-Thema den Unterricht betrifft – das Gelernte in Bezug setzen zum Modell des Hauptreferats.
6. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit erhalten, Bezüge zwischen dem Gehörten und ihrer eigenen Praxis herzustellen.

Teilnehmende an der Evaluation

Tabelle 1: Teilnehmerzahl

	Anzahl Personen
Total Teilnehmende an der Tagung (262 Tagungsteilnehmende, 19 Workshop-Leitende)	281
Teilnehmende an der vorliegenden Evaluation	177

Tabelle 2: Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden an der Evaluation
(Einige Personen sind in mehreren Feldern tätig.)

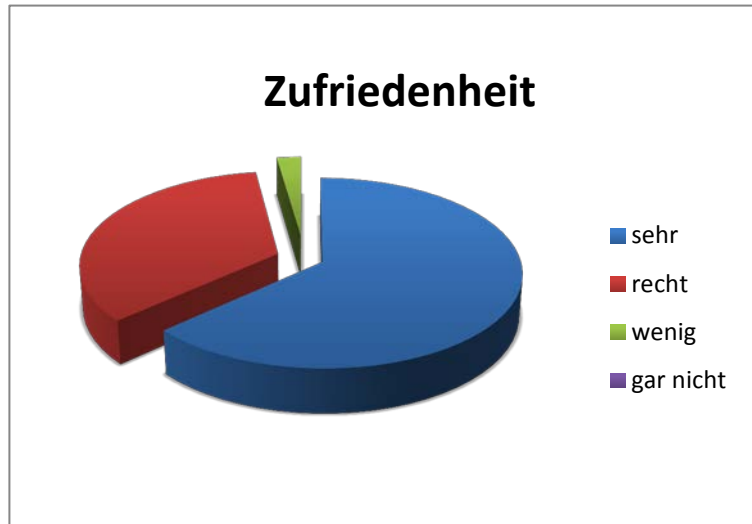
	Anzahl Personen
„Ältere“ Quims-Schule (vor 2009)	70
„Jüngere“ QUIMS-Schule (nach 2009)	56
Nicht-QUIMS-Schule	5
WS Leitende	8
Institution	10
andere Funktion	45



Die Resultate im Einzelnen

1) Wie zufrieden waren Sie mit der Tagung insgesamt?

Sehr	63.5%
Recht	34.5%
Wenig	2%
Gar nicht	0%



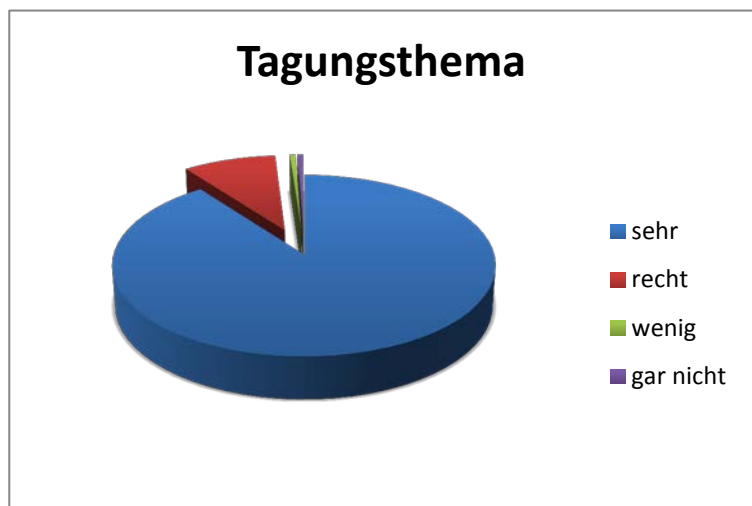
2) Wie zufrieden sind Sie mit der Organisation? (Einladung, Online-Anmeldung, Informationsfluss)?

Sehr	87%
Recht	11%
Wenig	0%
Gar nicht	0%
Keine Antwort	2%



3) Wie sinnvoll fanden Sie die Wahl des Tagungsthemas?

Sehr	90%
Recht	9%
Wenig	0.5%
Gar nicht	0.5%

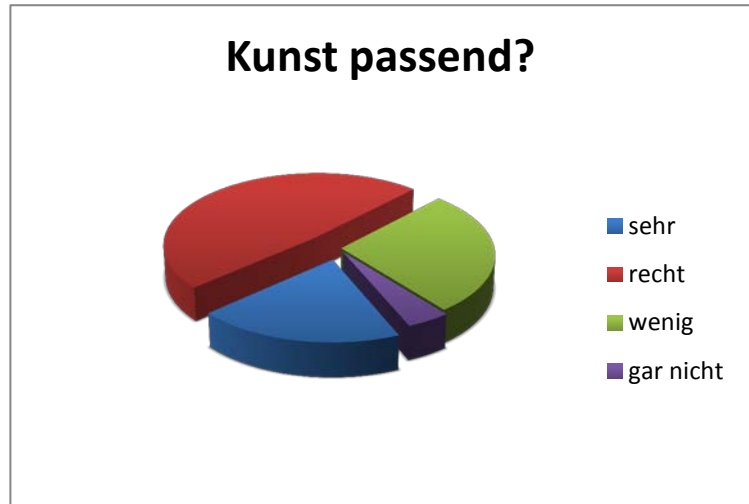




4) Fanden Sie die künstlerische Darbietung (Spoken Beats mit Jurczok 1001) passend zum Thema gewählt?

Sehr	20%
Recht	49%
Wenig	27%
Gar nicht	4%

(20% beantworteten diese Frage nicht. Dies dürfte u.a. damit zusammenhängen, dass ein rechter Teil der Teilnehmenden auf Grund der fortgeschrittenen Zeit diesem Programmpunkt nicht mehr beiwohnte.)



5) Wie gut hat Ihnen die künstlerische Darbietung (Spoken Beats mit Jurczok 1001) gefallen?

Sehr	21.5%
Weitreichend	30.5%
Beschränkt	39%
Gar nicht	9%

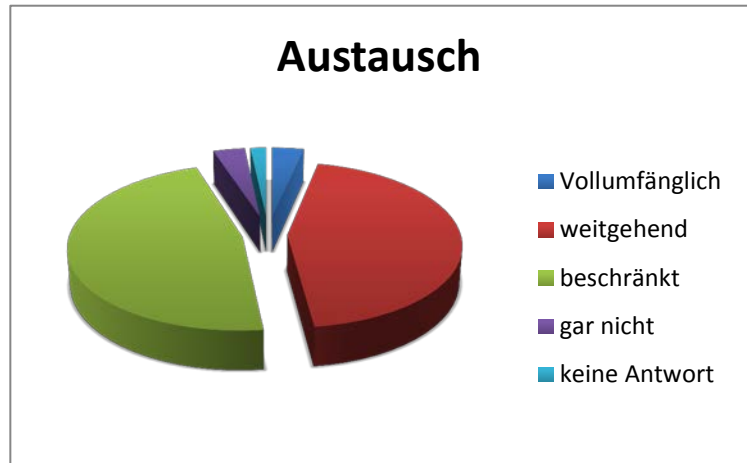
(20.5% beantworteten diese Frage nicht. Dies dürfte u.a. damit zusammenhängen, dass ein rechter Teil der Teilnehmenden auf Grund der fortgeschrittenen Zeit diesem Programmpunkt nicht mehr beiwohnte.)





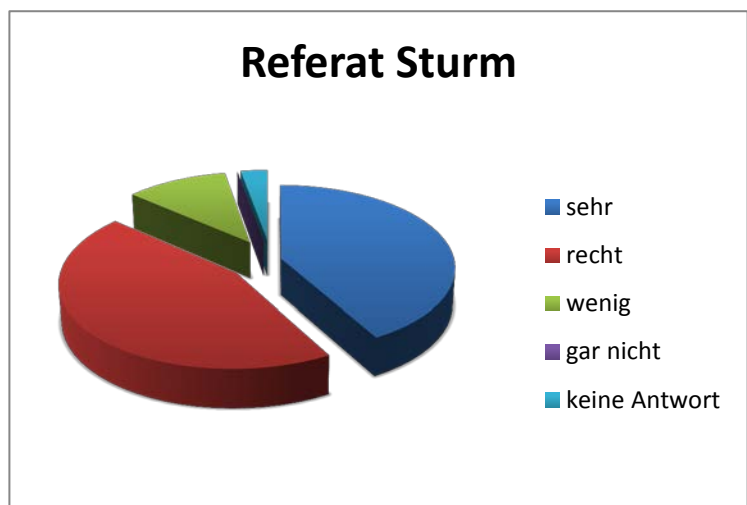
6) Konnten Sie sich mit anderen Teilnehmenden darüber austauschen, wie sich die Schreibförderung verbessern lässt?

Vollumfänglich	3%
Weitgehend	45%
Beschränkt	47%
Gar nicht	3.5%
Keine Antwort	1.5%



8) Hat das Hauptreferat von Prof. Sturm Ihr Wissen darüber erweitert, welche Faktoren das Schreibenlernen bei einer QUIMS-Schülerschaft fördern oder behindern?

Sehr	42%
Recht	44%
Wenig	11%
Gar nicht	0%
Keine Antwort	3%





9) Die Schüler und Schülerinnen an QUIMS-Schulen sollen gut und gerne schreiben. Welche Methodiken, Haltungen, Organisationsformen oder Strategien können nach Ihrer Einschätzung zur Erreichung dieses Ziels beitragen?

Es wurden die nachstehenden Stichworte genannt. Die grobe Kategorisierung stammt von uns:

Intensität

- häufig schreiben (ritualisiert, konstant) (26 Erwähnungen)
- Schreiben in allen Fächern fördern (5)

Aufgabenstellung

- Lebensnahe/ verschiedene/ klare Aufgabenstellungen (evtl. mit Bildern) (18)
- hilfreiche, adäquate Anleitungen (14)
- Raster zum Schreiben / Schreibgerüst / Strukturvorgaben geben / Scaffolding (15)

Wortschatz

- Grundlagen in Form von Wörterlisten erarbeiten /Wortschatzfelder (6)
- Vor dem Schreiben müssen Sprachmittel zum jeweiligen Thema bereitgestellt werden, damit Überforderung verhindert wird und damit eine Demotivation stattfindet.

Schreiben als sozialer Akt

- Wertschätzung/ Interesse am Inhalt (Schreibprodukt der Öffentlichkeit zugänglich machen, vorlesen, Feedback) (14)
- Schreiben üben in kleinen Gruppen/ kooperative Lernformen (auch Textüberarbeitung) (17)
- Schreibkonferenzen (3)
- interaktives Lesen / Schreiben unter den SchülerInnen
- viel Gelegenheit zum Sprechen und Zuhören bieten
- Adressatenbezug, Produkteorientierung (5)
- Schreiben lernen durch diktieren (auch im KiGa) (4)

Strategien, Training

- Schreibstrategien/ Lern- und Textstrategien (10)
- Basale Schreibfähigkeiten trainieren (5)

Rückmeldungen und Überarbeitungen

- Inhalt vor Form, ressourcenorientiert Rückmelden (10)
- nicht alle Texte, sondern die weniger Umfangreichen überarbeiten lassen



Motivation und Haltung

- Freude am Schreiben / an der Sprache wecken (7)
- Lust entwickeln mit dem Grundsatz „ich habe was zu sagen...“
- die Haltung jede /jeder kann schreiben, kann noch lernen und sein Schreiben verbessern
- Hoher Anspruch/Erwartungen (2)

Lesen und Schreiben

- Leseförderung (Literale Förderung) - Lesen und Schreiben gehören zusammen (4)
- Schreiben als Textverstehen (2)

Weitere Stichworte, nicht kategorisiert

- Kooperation und Absprachen im Kollegium
- FRESCH- Rechtschreibmethode
- grammatische Themen an eigenen Texten bearbeiten
- Schreiben am Computer für schwache SchülerInnen (2)
- Zurückgreifen auf Erstsprache, Einbezug der L1 (2)
- die Frage ist def. zu komplex :-)
- durch Schreiben im sozialen Kontext
- Sorry, aber gute Schreibdidaktik ist ein zu komplexes Feld, als dass einzelne Methodiken, Haltungen, Organisationsformen oder Strategien zur Zielerreichung dienen. Das ausgewogene Zusammenspiel von versch. Dingen macht es aus.
- Verständnis durch Informiertsein, Kleingruppen, Logo-Kurztherapien mit Fokus auf das spez. Problem

11–17 Ausgewertete Workshops insgesamt

(Für die nachstehenden Resultate wurden alle Workshops zusammengefasst.)

11/15) Ist der besprochene Inhalt ist für Ihre eigene Praxis relevant?

Sehr	43%
Recht	32%
Wenig	15%
Gar nicht	2%

(8% beantworteten diese Frage nicht. Haupt-sächliche Gründe: Ein Teil der Teilnehmenden besuchte nur am Vormittag einen Workshop. Die Workshop-Leitenden konnten ebenfalls an dieser Evaluation teilnehmen, beantworteten aber diese Frage nicht.)



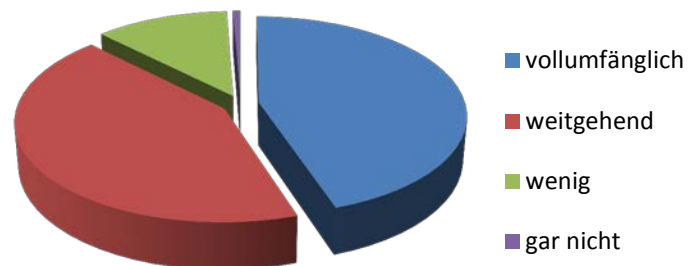


12/16) Beruht der präsentierte Inhalt Ihrer Einschätzung nach auf bewährter Praxis oder auf gesicherten Kenntnissen der Forschung zur Schreibförderung?

Vollumfänglich	45%
Weitgehend	42.5%
Beschränkt	12%
Gar nicht	0.5%

(12% beantworteten diese Frage nicht. Haupt-sächliche Gründe: Ein Teil der Teilnehmenden besuchte nur am Vormittag einen Workshop. Die Workshop-Leitenden konnten ebenfalls an dieser Evaluation teilnehmen, beantworteten aber diese Frage nicht.)

Fundiertheit der Inhalte

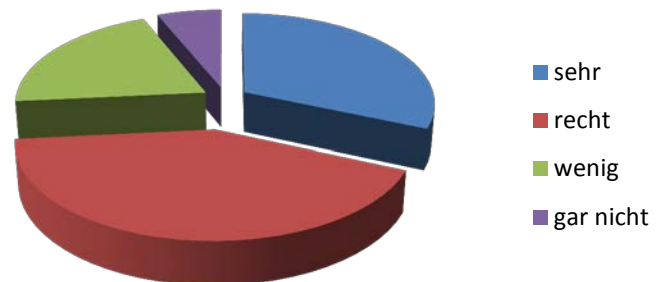


13/17) Wie stark haben Sie Gelegenheit erhalten, Bezüge zwischen dem Gehörten und Ihrer eigenen Praxis herzustellen?

Sehr	31.5%
Recht	42%
Wenig	20.5%
Gar nicht	6%

(8.5% beantworteten diese Frage nicht. Haupt-sächliche Gründe: Ein Teil der Teilnehmenden besuchte nur am Vormittag einen Workshop. Die Workshop-Leitenden konnten ebenfalls an dieser Evaluation teilnehmen, beantworteten aber diese Frage nicht.)

Bezüge zur eigenen Praxis



Für die Auswertung: Stefan Mächler und Christa Peter, 17.12. 2012